



Verfolgung und Prävention organisierter Finanzkriminalität mit virtuellen Währungen (Bitcrime)

Motivation

Organisierte Kriminalität macht vor Ländergrenzen nicht halt. Daher haben Österreich und Deutschland beschlossen, ihre Kräfte zu bündeln und nicht nur auf europäischer, sondern auch auf bilateraler Ebene gemeinsam zu forschen, um die organisierte Kriminalität zu bekämpfen. Virtuelle Währungen werden unabhängig von Notenbanken, Staaten und Kreditinstituten direkt zwischen den Nutzern gehandelt. Dies beschränkt sich nicht mehr nur auf das Internet. Mittlerweile existieren weltweit mehr als 6000 Akzeptanzstellen für virtuelle Währungen. Durch die fehlende Kontrollinstanz entsteht ein großer Forschungsbedarf sowohl bei der Regulierung des Marktes als auch bei der Erkennung und Verfolgung krimineller Finanztransaktionen.

Ziele und Vorgehen

Das deutsche-österreichische Kooperationsprojekt wird diese Fragestellungen untersuchen. Der deutsche Teil des Projektes widmet sich dabei der Regulierung des Marktes sowie der Strafverfolgung bei konkretem Tatverdacht. Dazu sollen praktikable Ermittlungswerkzeuge sowie geeignete Regulierungs- und Unterbindungslösungen erarbeitet werden. Neben der juristischen Bewertung und Betrachtung der polizeilichen Praxis im Umgang mit virtuellen Währungen werden die technischen Möglichkeiten zur Umsetzung der erarbeiteten Präventions- und Regulierungsansätze untersucht. Die Ergebnisse des Projekts fließen in einen Demonstrator ein. Weiterhin wird im Bundeskriminalamt eine Testumgebung mit einer virtuellen Währung installiert.

Innovationen und Perspektiven

Die Testumgebung wird es den Ermittlungsbehörden ermöglichen, nach Mustern in illegalen Transaktionen zu suchen. Der Demonstrator ermöglicht die Evaluierung der Regulierungsansätze. Die bilaterale Zusammenarbeit befördert eine ganzheitliche und interdisziplinäre Herangehensweise an das wachsende Problemfeld virtueller Währungen.



Handel mit dezentralen virtuellen Währungen im Internet.
(Quelle: ©iStockphoto.com/petersimoncik)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Zivile Sicherheit – Schutz vor organisierter Kriminalität“

Gesamtzuzahlung

1,5 Mio. €

Projektlaufzeit

11/2014 – 01/2017

Projektpartner

Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Empolis Information Management GmbH, Kaiserslautern
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
AIT Austrian Institute of Technology GmbH, Wien (Österreich)
Vicesse Vienna Centre for Societal Security, Wien (Österreich)
M²D Master Mind Development GmbH, Wien (Österreich)
SBA Research gGmbH, Wien (Österreich)
Xylem Science and Technology Management GmbH, Wien (Österreich)

Bundesministerium für Inneres, Wien (Österreich)

Assoziierte Partner:

Bundesministerium für Finanzen, Wien (Österreich)
Bundeskriminalamt (BKA), Wiesbaden
Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), Eschborn
Bayerisches Landeskriminalamt, München
Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM), Berlin
Commerzbank AG, Frankfurt a.M.
Bitcoin Deutschland AG, Herford
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Verbundkoordinator

Prof. Dr. Rainer Böhme
Universität Münster
E-Mail: rainer.boehme@uni-muenster.de